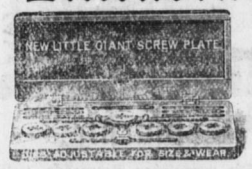
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Bittenbender und Co.,



Engros und Detail Händler in
Wagner und Schmiede Ausrüstungen,
— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus;
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pierer's
12 Bände
Konversations-Lexikon
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

Festtag- und Hochzeits-Geschenke.

Wir haben ausgestellt das feinste Assortment von Stafferleien, Screens, Vasen, Jardinieres, Bronzen, Statuetten etc., das je in dieser Stadt gezeigt wurde. Zu einer Besichtigung ist freundlichst eingeladen.

Roger's Gruppen.—Von diesen wohlbekannten Statueiten kann man seine Auswahl aus etwa einem Dutzend Muster treffen.

Schirmständer, Carpetkehrer, Smyrna Rugs, Wilton Rugs, weiße, graue und schwarze Pelz-Rugs, rothe, weiße und goldfarbige Schaffell-Matten. Chenille Vorhänge und Tischtücher zu allen Preisen. Trefft eure Auswahl jetzt und sichert euch das Beste.

Kerr & Siebecker,
408 Lackawanna Avenue, gegenüber Wyoming Haus.

Pelze für Jedermann.

Wir haben die größte Auswahl von
Pelzmützen, Mäntel, Muffs, Seal Jacketts, etc., etc.,
von irgend einem Geschäfte außerhalb Pittsburg und Philadelphia.

Wir fabrizieren alle unsere Waaren. Laßt eure Pelze nur durch einen erfahrenen Pelzmacher repariren.

Sehet hierher!

Wir gehen in Putzwaaren allen anderen voran. Wünscht ihr einen feinen, modernen Hut, so sprecht vor bei

J. Bolz, 138 Wyoming Ave.

Anerkannt beste englische Grammatik für Deutsche.

Im Verlage von Schäfer & Koradi, Südwest-Ecke der vierten und Wood Straße, Philadelphia, Pa., erschien soeben:
John L. Appleton's
Neue praktische Methode, die englische Sprache in kurzer Zeit lesen, schreiben und sprechen zu lernen.
Mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung. 588 Seiten. 32ste Auflage.
In Halbfranz gebunden, $1.50.

Diese vortreffliche Grammatik ist als das beste Lehrmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt.
Wird auf Empfang des Preises portofrei versandt von
Schäfer & Koradi,
Philadelphia, Pa.
3m

Brown's Bee Hive jetzt eröffnet.

Auswahl komplet in allen Departements.

Putzwaaren,
Cloaks,
Pelzwaaren,
Herren-Garderobe-Artikel.
Seal Plüsch Saques für Damen
für weniger als Fabrikpreise.
General-Agentur für
Dr. Jäger's Wollwaaren.
Brown's Bee Hive.

Weihnachtstraum!

Es ist ein Stern in heil'ger Nacht
Im Morgenland entglommen;
Der Stern hat sich vertausendfacht
Und ist zu uns gekommen.
Die Tanne trug im grünen Haar
Den Glanz in unsre Räume,
Und jauchzend grüßt der Kinder Schar
Die sternbesäten Bäume.

Es fliegt durch Stadt und Land ein Kind
Mit leisen Flügelschlägen,
Und dort, wo frohe Menschen sind,
Erhebt's die Hand zum Segen.
Es schallt sein Name allerwärts,
Und jeder spürt sein Walten,
Denn Freude gießt es in das Herz
Den Jungen und den Alten.

Und wenn kein froher Kinderschwarm
Mit Jubel füllt die Kammer,
Wer einsam liegt in stillem Harm,
Wer seufzt in lautem Jammer,
Dem sei statt Licht und Tannenreis
Ein Weihnachtstraum beschieden.—
Dem Herrn der Höhe Ehr' und Preis
Und auf der Erde Frieden!

Die Glocke tönt, die Kerze sprüht,
Der Weihnachtsmann ist da!
Wie jauchzt das kindliche Gemüth,
Wie ist die Brust so lustdurchglüht,
So überselig, ja.

Zählt all' die Sächlein, all' das Licht
Der Kerzen, all' die Pracht,
Die unschuldsvoll das Aug' bestrickt:
Die sonn'ge Freude zählt Ihr nicht,
Die aus den Blicken lacht.

O wunderholde Weihnachtszeit,
O lieber, heil'ger Christ!
Wie doch die Welt so weit, so weit —
Und doch für all' die Seligkeit
Zu klein, zu winzig ist.

Die Herrschaft im Hause.

Wenn den Männern die Herrschaft im Hause zusteht, so kommt der Frau die Regierung zu. Ist der Ehemann Präsident von der Hausjustiz, so ist sie Polizei-Präsident. Die Gesetze, nach denen erkannt wird, heißen das Hausrecht. Man beschuldigt die Frauen, sie wären herrschsüchtig, wer aber ist es nicht? Wir sind alle Könige, Priester und Propheten, nur jeder auf seine besondere Weise; und doch ist fast mit Gewißheit anzunehmen, daß die Frauen mit all' ihrer Hoheit weiter nichts beabsichtigen, als jene Kleinigkeit — den Mann zu besitzen und von ihm geliebt zu werden. Jene Zeit ist vergangen, da dem Ehemann die Gerichtsbarkeit über Hand und Hals zustand, und da die Frauen dem Urtheile ihres Mannes unterworfen waren. Die Zeit hat sich, mit ihr haben wir und das schöne Geschlecht uns geändert. Was sollte auch Frauen von der Theilnahme an der obrigkeitlichen Würde im Hause abhalten? Das Recht des Stärkeren überzeugt nicht. Nicht am schönen, sondern am sogenannten starken Geschlecht liegt es, wenn hier und da in einem Hause eine Frau nicht sonderlich regiert. Je mehr die Frauen sich Mühe geben, männlich zu werden oder männlich zu thun, je mehr entfernen sie sich von der Herrschaft, indem diese ihnen völlig unangemessene Rolle ihnen so viel Zeit raubt, daß sie in allem zu kurz kommen. Auf dem Wege des Duldens und der Sanftmuth kommen die Männer nie zum Ziele in ihrem Berufe; denn eben weil sie stark sind, liegt es ihnen ob, nur durch Muth zu überwinden; allein auch eben weil sie stark sind, mußten sie den Gedanken verbannen, im Hause herrschen zu wollen. Wer will denn, daß die Frau über den Mann herrschen soll? Nur soll sie nicht von ihm beherrscht werden. Können denn zwei Menschen beisammen leben, die sich vom Geiste selbstgemachter Gesetze leiten und führen lassen, ohne daß Einer unter ihnen sein stolzes Haupt emporhebt und kraft eingebildeter Gewalt die Ordnung der Dinge zu verändern trachtet, sie lieber verdirbt, als ihr folgt? Daß doch die Menschen, die sich so schlecht selbst regieren, so herzlich gern den Meister über Andere spielen!

Göthe beschreibt das Hausregiment also: Die Weiber klagen oft, daß die Männer ungerecht gegen ihr Geschlecht sind, alle höhere Kultur für sich behalten, die Weiber zu keiner Wissenschaft zulassen wollen und verlangen, daß sie nur Haushälterinnen sein sollen. Es ist sonderbar, daß man es dem Manne verargt, der seine Frau an die höchste Stelle setzen will, die sie einzunehmen fähig ist: und welche ist höher, als das Regiment des Hauses? Wenn der Mann sich mit äußeren Verhältnissen quält, wenn er die Besitzthümer herbeischaffen und beschützen muß, wenn er sogar an der Staatsverwaltung theilnimmt, überall von Umständen abhängt und, ich möchte sagen, nichts regiert, indem er zu regieren glaubt, immer nur politisch sein muß, wo er gern vernünftig wäre, versteckt, wo er offen zu sein wünschte; wenn er um des Zieles willen, das er nie erreicht, das schönste Ziel, die Harmonie mit sich selbst, in jedem Augenblicke aufgeben muß; so herrscht dagegen eine vernünftige Frau im Innern wirklich und macht einer ganzen Familie jede Thätigkeit, jede Zufriedenheit möglich.

Was ist das höchste Glück des Menschen, als daß wir das ausführen, was wir als recht und gut einsehen? daß wir wirklich Herren über die Mittel zu unseren Zwecken sind? Und wo wollen, wo können unsere nächsten Zwecke liegen, als innerhalb des Hauses? Alle immer wiederkehrenden, unentbehrlichen Bedürfnisse, wo erwarten, wo fordern wir sie, als da, wo wir aufstehen und uns niederlegen, wo Küche und Keller und jede Art von Vorrath für uns und die unsrigen immer bereit sein soll?

Welche regelmäßige Thätigkeit wird erfordert, um diese immer wiederkehrende Ordnung in einer unverrückten lebendigen Folge durchzuführen. Wie wenig Männern ist es gegeben, gleichsam als ein Gestirn regelmäßig wiederzukehren und dem Tage wie der Nacht vorzustehen; sich ihre regelmäßigen Werkzeuge zu bilden, zu pflanzen, zu ernten, zu verwahren, auszuspenden, und den Kreis immer mit Ruhe, Liebe und Zweckmäßigkeit zu durchwandeln. Hat ein Weib einmal diese innere Herrschaft ergriffen, so macht sie den Mann, den sie liebt, erst allein dadurch zum Herrn; ihre Aufmerksamkeit erwirbt alle Kenntnisse, und ihre Thätigkeit weiß sie alle zu benutzen. So ist sie von niemand abhängig und verschafft ihrem Manne wahre Unabhängigkeit, die häusliche, die innere; das, was er besitzt, sieht er gesichert, das, was er erwirbt, gut benutzt, und so kann er sein Gemüth nach großen Gegenständen wenden und, wenn das Glück gut ist, das dem Staate sein, was seiner Gattin zu Hause so wohl ansteht.

Die Vertheilung der irdischen Güter.

Die Grenzfragen, die in der Vergangenheit so viele blutige Kriege veranlaßten, die Verfassungsfragen, die um die Mitte dieses Jahrhunderts halb Europa in fieberhafte Aufregung stürzten; —alle treten, wie das neunzehnte Jahrhundert zu Ende geht, mehr und mehr in den Hintergrund. In den Vordergrund aber drängt sich eine Frage von ungeheuren Dimensionen; eine Wolkenwand, die nicht blos ein einzelnes Land, sondern die ganze Erde überschattet: die Frage nach der Vertheilung der irdischen Güter.

In den Händen, in denen diese Güter sich gegenwärtig mit zauberhafter Raschheit zusammenhäufen, können sie unmöglich bleiben. Darüber herrscht kaum der mindeste Zweifel, denn es ist das Gegentheil gerechter natürlicher Ordnung, wenn einige Räuber mit Hilfe parteiischer Gesetzgebung und parteiischer Rechtspflege Milliarden zusammenscharren, während Hunderttausende fleißiger Familienväter kaum so viel verdienen können, um ihren Kindern trockenes Brod zu schaffen. Ja, die riesigen Vermögen der Gegenwart werden großentheils dadurch erworben, daß man den Armen den Lohn verkürzt.

Mit Beziehung darauf prophezeit Karl Marx: „Die Zeit werde kommen, da die Expropriateure expropriirt werden würden. Den Blutsaugern würden die Adern geöffnet, und die Egel, die sich mit Unrecht den Wanst gefüllt, zur Wiederherausgabe ihrer Säfte genöthigt werden." Dies mag sich leicht ereignen. Denn die von dem Schöpfer der Natur gegründete Ordnung wird nie ungestraft, auch nicht von Billionären, verletzt. Und ein Theil dieser Ordnung ist, wie der hl. Thomas es ausdrückt, daß die Erde zur Ernährung aller Menschen bestimmt ist. Wie furchtbar aber die Katastrophen auch sein mögen, die einer verrotteten Cultur bevorstehen, so ist dieses Strafgeschick nicht die Hauptsache. Die Hauptfrage ist vielmehr, wie die Ordnung beschaffen sein wird, die der gegenwärtig herrschenden Unordnung folgen soll.—„Amerika"

Der Schein trügt nur allzu oft.

Das hat kürzlich ein Berliner Kaufmann zu seinem Schaden erfahren. Derselbe empfing einen Geldbrief und hatte denselben soeben geöffnet, als er von seiner Frau herausgerufen wurde. Nach wenigen Minuten kehrte er zurück, zählte nun erst den Inhalt des Briefes und bemerkte, daß an der angegebenen Summe 100 Mark fehlten. Sofort lenkte sich sein Verdacht auf das Dienstmädchen, welches in dem Nebenzimmer beschäftigt war. F. sagte ihm auf den Kopf zu, daß es die fehlenden Hundert Mark sich angeeignet haben müsse und ließ sich von dieser Meinung weder durch die Betheuerungen, noch durch die Thränen des Mädchens abbringen. Im Gegentheil erklärte er, da sie so verstockt wäre, werde er sie der Polizei anzeigen. Kaum hatte F. diese Drohung ausgesprochen, als das Mädchen nach der Küche stürmte, dort eine Flasche mit Oleum ergriff und daraus einige Züge that. Die Unglückliche verfiel in Krämpfe, doch gelang es der schnell zur Stelle geschafften ärztlichen Hülfe, sie der größten Gefahr zu entreißen und ihren Transport nach dem Krankenhause zu ermöglichen. Die Bestürzung des F. war aber keine geringe, als ihm ein Eilbrief gleich darauf den fehlenden Hundertmarkschein, den der Absender beim Einzählen und Versiegeln des Briefes vergessen hatte, brachte.

Eine schwierige Dressur ist den beiden Fischerföhnen Schünle in Widitten gelungen, nämlich einen Otter für die Fischerei abzurichten. Der Otter ist bereits fünf Monate alt und hat noch nicht einen Fluchtversuch gemacht. Er schläft in einem Heukorbe, läuft seinen Erziehern wie ein Hündchen nach und hat auch bereits mit dem Hofhund und der Katze gute Freundschaft geschlossen. Sobald sein Name „Tom" gerufen wird, eilt das Thier herbei. Mit dem Abrichten hat man es bereits so weit gebracht, daß der Otter, an einer Leine befestigt, ins Wasser springt und bald wieder mit einem Fisch ans Ufer zurückkehrt, sobald sein Name gerufen wird. Er legt dann den Fisch lebend vor seinem Herrn nieder, ohne daß er ihn auch nur im geringsten beschädigt hat. Einmal löste sich sogar die Leine am Halse los und man gab das Tier bereits verloren, als es nach einer Weile auf einen Ruf zum Vorschein kam und sich ruhig die Leine wieder anlegen ließ.

Im Sterben liegt in Baltimore Rev. James Hoffzugott, der älteste der Passionistenväter in Amerika. Derselbe ist 1813 in Bayern geboren, kam 1857 nach Amerika und hat im Mai 1889 sein 50jähriges Priesterjubiläum gefeiert.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Courthaus Square Cash Store
— von —
M. Helfrich,
242 Adams Avenue.
***
Lebensmittel für Familien,
wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.
***
Deutsche Delikatessen
eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Würste, eingemachte und geräucherte Zungen, Westphälische Schinken, Sauerkraut, Dillgurken, Senf, Weinessig, und so weiter.
***
Holz-, Blech- und Korbwaaren.
***
Indem ich hiermit die Eröffnung obigen Geschäftes achtungsvoll ankündige, lade ich Nachbarn, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Zusicherung reellster Bedienung.
Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.
No. 242 Adams Avenue.

John Thiel,
Kunden-Schneider,
335 Penn Avenue.
Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Hotel-Uebernahme.
Dem deutschen Publikum und meinen schweizer Freunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft von Hy Conrad,
No. 323 Penn Avenue,
übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen gerechten Anforderungen zu entsprechen.
Henry von Weissenfluh.
☞ Mein Geschäft als Schieferdecker führe ich wie bisher fort.

Vergeßt nicht,
daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Handuhren, Schmucksachen, Silberwaaren 2c. bei
Freeman
erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der neuesten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt
Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.
Es wird im Geschäft deutsch gesprochen.
C. W. Freeman,
Blöser Block, Ecke Penn Ave. und Sprucestr.

Südseite Anzeigen.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft aufs Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Ebenso, Brod jeder Art.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Deutsche Metzgerei
von
Caspar Jenny,
No. 416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

An deutsche Vereine.
Die deutschen Vereine der Stadt Scranton werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Krieger-Band jederzeit für Bälle, Pic Nics und Paraden engagirt werden kann. Musik gut und zu niedrigsten Preisen. Anmeldungen zu machen bei Leader August Dunnemann, 828 Elm Straße; oder bei Hauptmann Frank Möller vom Krieger-Verein, 1403 Prospect Avenue. 29,6m

„Pillsbury's Bestes ist das Beste."

Gebraucht

Und ihr werdet immer sicher sein, ausgezeichnetes Brod zu haben, weil ihr das beste Mehl benutzt, das gemacht wird.

Verkauft bei allen Grocers.

C. P. Matthews Sons & Co.,
Agenten für Nordost Pennsylvanien.

Scientific American Agency for
PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS COPYRIGHTS, etc.
For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK. Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the
Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York.

Allerlei.

Berlin, 16. Dez. Nach siebenstündiger Debatte hat der Reichstag heute den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit großer Majorität angenommen. Bei der Frage über die in dem neuen Handelsvertrag stipulirten Weinzölle wurde namentliche Abstimmung vorgenommen, wobei die in dem Vertrage vorgesehenen Zollsätze mit 200 gegen 66 Stimmen angenommen wurden.

— Werner Siemens, der weltberühmte Elektriker, vollendete am 13. Dez. das fünfundsiebenzigste Lebensjahr. Dem hochverdienten Mann, der das Licht der Welt am 13. Dezbr. 1816 zu Lenthe bei Hannover erblickte, gingen zahlreiche Glückwunschtelegramme zu. Siemens hat sich von dem heftigen Influenza-Anfall, der ihm beinahe das Leben kostete, ziemlich erholt.

— Vom Sturm wurde in Tönningstedt, einem Ort im preußischen Regierungsbezirk Schleswig, ein Eishaus über den Haufen geworfen, wobei fünfzehn Personen tödtliche Verletzungen erlitten.

— Beim Ausstand der Schriftsetzer Deutschlands tritt immer mehr der sozialistische Charakter des Strikes zu Tage.

— In Berlin wurde ein angeblich Irrsinniger festgenommen, auf welchen das von dem Sage'schen Attentäter in New York gegebene Beispiel nicht ohne Einfluß geblieben war. Der Mann schrieb einen Drohbrief, in welchem er von dem Bankier Herrmann bescheidenerweise nur Zehntausend Mark forderte. Den Brief überreichte er, wie der Dynamiterich in New York es gemacht, persönlich dem auserseheuen Opfer. Bankier Herrmann war schneller als Russell Sage, von dessen Erfahrungen er offenbar profitirt hatte; er packte den Mann und überlieferte ihn der Polizei. Anstatt der Bombe, die der New Yorker Dynamiterich mit sich führte, hatte der Attentäter des Bankier Herrmann nur eine mit Pulver gefüllte Düte mitgebracht. Im Besitz des Arrestanten fand man auch zwei Packete eines weißen Polvers, welches einem Chemiker zum Analysiren übergeben worden ist.

— Die Sozialdemokraten im Wahlkreise Geestemünde haben eine Versammlung einberufen, in welcher über die Pflichten eines Volksvertreters diskutirt werden soll und dazu auch den Reichsboten Bismarck eingeladen, der jedoch von der Einladung soweit keine Notiz genommen hat. Selbstverständlich wollen sie im Wahlkreis Geestemünde nur einen Schlag gegen den Altreichskanzler führen, weil er seinem Mandat nicht nachkommt.

— Die Einführung einer Regentschaft im Großhzgth. Mecklenburg-Schwerin dürfte infolge des größtentheils in Cannes in Süd-Frankreich lebenden lungenleidenden Großherzogs Friedrich Franz III. als dringend geboten erscheinen. Zum Regenten ist der Bruder des Großherzogs, Herzog Johann Albrecht, ausersehen, der als Rittmeister bei den Leibgarde-Husaren in Potsdam steht und beim Kaiser „persona grata" ist. Gegen die Regentschaft macht sich russischer Einfluß geltend, da die Gemahlin des Großherzogs eine russische Großfürstin ist.

— Die Direktoren der niederschlesisch-märkischen und der oberschlesischen Eisenbahn haben in ihren Maschinenwerkstätten in Breslau den achtstündigen Arbeitstag eingeführt, aber doch eine große Anzahl Arbeiter wegen mangelnder Beschäftigung entlassen müssen.

— Dr. Otto Seifert von der Universität Würzburg hat den Influenza-Bacillus entdeckt und denselben Microbus Seifertius getauft. Derselbe kann, wie er behauptet, nur durch Gin, gemischt mit Natron-Benzoid, getödtet werden.

Wien, 17. Dez. Der Jung-Tscheche Dr. Jos. Herold, Vertreter des Stadtbezirks Czaslau-Kuttenberg-Chrudim, bestritt heute im österreichischen Abgeordnetenhause, daß der Haß der Jung-Tschechen sich gegen den Status der Monarchie richte. Ihr Haß, bemerkte er, gelte dem stark deutschen Charakter der Regierung, und so lange das Bündniß zwischen den Deutschen und den Alt-Tschechen dauere, würden die Jung-Tschechen fortfahren, das Regierungssystem anzugreifen.

— Im Beisein des Kaisers und des Prinzen Heinrich von Preußen fand am Montag in Stettin im Schiffsbauhof des „Vulkan" die Taufe und der Stapellauf einer neuen Kreuzerkorvette statt. Der Kaiser zerschlug in der üblichen Weise eine Flasche deutschen Schaumweins am Schiffsschnabel und taufte das langsam in's Wasser gleitende Kriegsschiff „Weißenburg".

— Die Kaiserquelle in Tölz (Bayern) hat sich als ein riesiger Schwindel erwiesen. Es wurde ermittelt, daß der jetzt flüchtige Ingenieur Berthsch Jahre lang Nachts eine Mischung fabrizirte, die als natürliches Mineralwasser aus der Kaiserquelle an die leidende Menschheit abgegeben wurde.

Berlin, 18. Dez. Im Reichstag fand heute die dritte Lesung der neuen Handelsverträge statt. Nach einer langen Debatte nahm der Reichstag die Verträge Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien mit 243 gegen 48 Stimmen in dritter Lesung an. Sobald die neuen Verträge erledigt waren, erfolgte Vertagung. Der Reichstag wird erst nach Weihnachten wieder zusammentreten.

Zur Belohnung für seine Anstrengungen zweks des Zustandebringens der mitteleuropäischen Handelsverträge ist Reichskanzler von Caprivi durch den Kaiser in den Grafenstand erhoben worden.

— In Wien ist eine Methodistenkirche geschlossen worden; dem Pastor Roesch wurde das Predigen untersagt, da seine methodistischen Angriffe auf die Messe eine Beleidigung der katholischen Religion seien.